

**Weihnachts-Novität
von Friedrich Bodenstedt.**

[60585]

Am 24. November o. gelangte in Leipzig zur Ausgabe:

**Neues Leben.
Gedichte und Sprüche
von
Friedrich Bodenstedt.**

Ein Band in hochelegantem Originaleinband.
Preis 4 M 50 λ ord.

Karl von Thaler sagt in einer ausführlichen Kritik in der Wiener neuen freien Presse vom 20. November u. a.:

„Seit dem Jahre 1851, in welchem die Lieder des Mirza Schaffy zum ersten Male erklangen, zählt Bodenstedt zu den guten Namen der deutschen Litteratur. Die schelmische Mystifikation, seine Originalgedichte, die allerdings ein vollkommen orientalisches Gewand trugen, für Übersetzungen eines zeitgenössischen kaukasischen Sängers auszugeben, ist längst von ihm selbst aufgedeckt und erläutert worden. Vielleicht hätten diese reizenden, in heiterem Lebensgenuss wie im Wohlklang der Sprache schwebenden Lieder nicht den außerordentlichen Erfolg gefunden, den sie errangen, wenn man gewußt haben würde, daß die orientalische Maske einen deutschen Poeten verberge. Die Wege der literarischen Kritik sind oft ebenso wunderbar, wie jene der von den Frommen anerkannten Vorsehung, und wer weiß, ob der Hannoveraner Bodenstedt so einstimmiges Lob geerntet hätte, wie der Tifliser Mirza Schaffy, der für Reid und Feindschaft viel zu entfernt wohnte. Mit diesen Liedern hat Bodenstedt den großen Wurf seines Lebens gethan und sich seinen Platz unter den deutschen Dichtern des neunzehnten Jahrhunderts erobert, während man ihn bis dahin nur als trefflichen Übersetzer Puschkins und Lermontows kannte.“

Sei es natürliche Anlage, sei es die Gewohnheit der orientalischen Vermummung — Bodenstedt hat in allem, was er später dichtete, den Grundton Mirza Schaffys festgehalten. Ein Hauch des fernen Ostens weht durch sein ganzes poetisches Wirken, ob er nun fröhlichen Sinnes die Liebe und den Wein besingt oder grübelnd den höchsten Fragen der Menschheit nachspürt. Im „Neuen Leben“ nehmen die Gedichte betrachtenden, philosophischen Inhalts den breitesten Raum ein. Mit Fug und Recht. Bodenstedt ist heute sechsundsiebzig Jahre alt, die Zeit des stillen Schauens und Sinnens, die Tage der Spruchpoesie sind für ihn angebrochen. Erfahrung und Schicksal haben ihn weder verbittert, noch seinen Idealen untreu gemacht; er betrachtet das Leben auch heute noch von dem Gesichtspunkte des Idealisten und spricht, auf einem Thüringer Kirchhofe stehend, seine Auffassung streng und deutlich aus:

Des Menschen Leben ist Feuer und Rauch,
Es kommt im Hauch und vergeht im Hauch.
Wir leben, um geläutert zu werden,
Im Kampfe mit dem Schmutz auf Erden
Und nicht, um wieder in Schmutz zu versinken,
Wenn wir den Kelch des Todes trinken.

Aber in reifen Jahren kann sich keiner der Erkenntnis verschließen, wie arg die Wirklichkeit mit den Wünschen des Idealisten in Widerspruch steht, und aus dieser Erkenntnis entspringt dann jene milde Ironie, jene halb lächelnde, halb zürnende Verachtung des Scheines,

die man Weisheit nennt. Ein Dichter, der zugleich ein Denker ist, muß im Alter notwendig seine Anschauungen in weisen Sprüchen ausmünzen. Bodenstedt, schon frühzeitig durch die orientalische Larve, die er vorgebunden, daran gewöhnt, ernste Gedanken in leichte Lieder zu verflechten, später durch das Studium und die Übersetzung des Hafis noch mehr in dieser Richtung befestigt, giebt im »Buch der Sprüche« sein Bestes. Hier fließt ihm gleich dem greisen Nestor die Rede wie Honig von den Lippen, und mischt sich manchmal ein scharfes Wort ein, so entspringt es edlem Zorn und dem Hasse wider die Gemeinheit. . . .

Wir wollen nicht von Bodenstedts neuestem Buche scheiden, ohne der beiden Gedichte zu gedenken, welche »Das Leben« und »Der Tod« überschrieben sind. Sie gehören zu den bedeutendsten, die je aus seiner Feder geflossen, und klingen dem berühmten »Gesang der Geister über den Wassern« von Goethe verwandt. Dieser hat dem Dichter vorgehwehrt, und die Nachahmung hat ihn so hoch hinaufgetragen, daß er nicht davor zu zittern braucht, an dem herrlichen Vorbilde gemessen zu werden.

Ich bin die große
Unsichtbare Kraft,
Die aus ewigen Schöße
Vergänglichliches schafft —

so spricht das Leben und als Antiphone beginnt das zweite Gedicht mit den Versen:

Ich bin das Ende
Vergänglichlichen Scheins,
Ich bin die Wende
Urewigen Seins.

Es rauscht und dröhnt etwas wie Orgelton in diesen Gedichten, wahren Psalmen eines freien, in sich abgeschlossenen, zu klarer Erkenntnis vorgebrungenen Geistes.“

Rabatt in Rechnung 25%, gegen bar 33 $\frac{1}{3}$ %
und auf 6 \times 1 Freiemplar.

Ich ersuche diejenigen Firmen, welche noch nicht bestellten, mir umgehend ihren Bedarf anzugeben, da ich unverlangt nicht versende.

Breslau, 25. November 1885.

S. Schottlaender.

Verlag von Fr. Kortkamp in Berlin.

[60586]

Nach den eingelaufenen Bestellungen wurden zur Fortsetzung versandt:

Ämtliche Mittheilungen aus den Jahresberichten der mit Beaufsichtigung der Fabriken betrauten Beamten. Veröffentlicht auf Anordnung des Reichsamts des Innern. IX. Jahrg. 1884. Mit Holzschnitten. 50 Bogen gr. Lex.-8 $^{\circ}$. Geh. 15 M.; geb. in Lwd. 16 M. In Rechn. 25%; gegen bar 33 $\frac{1}{3}$ %. Geb. nur bar, vom Einband 10%.

Befreundeten Handlungen stehen nunmehr bei Aussicht auf Absatz Exemplare in Rechnung (à cond.) zu Diensten. Die erhöhte Bedeutung, welche dies Werk mit dem Inkrafttreten des Unfallversicherungs-Gesetzes gewonnen hat, sichert den Bemühungen um Absatz, namentlich bei den Beamten der Berufsgenossenschaften und deren Sektionen einen guten Erfolg.

Unverlangte Zusendung findet nicht statt.

[60587] Zur Fortsetzung versandte ich heute:

**A. F. Möbius'
gesammelte Werke.**

Herausgegeben
auf Veranlassung der K. Sächsischen
Gesellschaft der Wissenschaften.

Zweiter Band.

Herausgegeben

von

F. Klein.

Lex.-8 $^{\circ}$. Preis 16 M. ord.

Bis jetzt sind erschienen:

Erster Band: Den barycentrischen Calcul, die zugehörigen geometrischen Abhandlungen und eine biographische Skizze enthaltend, mit einem Bildnisse von Möbius, herausgegeben von Professor R. Baltzer in Gießen. Lex. 8 $^{\circ}$. Preis 16 M.

Zweiter Band: Die sonstigen geometrischen Untersuchungen von Möbius (analytische Sphärik, Curven dritter Ordnung, Kreisverwandtschaft, Polyedertheorie, Verschiedenes aus Möbius' Nachlaß etc.), herausgegeben von Professor F. Klein in Leipzig. Lex.-8 $^{\circ}$. Preis 16 M.

Für Möbius' Untersuchungen auf dem Gebiete der Statik und der himmlischen Mechanik sind Band III. und IV. in Aussicht genommen, welche im kommenden Jahre erscheinen und von den Professoren F. Klein und W. Scheibner in Leipzig herausgegeben werden sollen.

Leipzig, den 26. November 1885.

S. Hirzel.

Weihnachts-Novitäten!

[60588]

Nach den eingegangenen Bestellungen wurden versandt:

Baur, W., Prinzess Wilhelm von Preußen, geb. Prinzess Marianne von Hessen-Homburg. Ein Lebensbild aus den Tagebüchern und Briefen der Prinzess. VIII und 354 Seiten. Br. 4 M 50 λ , eleg. geb. 6 M.

Heinrich, G., Max von Schenkendorf. Ein Sänger der Freiheitskriege. Mit Vorwort von D. W. Baur. 166 Seiten. Br. 1 M 50 λ , eleg. geb. 2 M 50 λ .

Wichern, G., alte und neue Weihnachtslieder. Text u. Noten. 60 Lieder. 4. Aufl. 48 Seiten. 40 λ ord., 30 λ no.

— do. Wohlfeile Ausgabe. 5 Explr. 75 λ bar, 20 Explr. 2 M 25 λ bar, 50 Explr. 4 M 50 λ bar. (Die wohlfeile Ausgabe wird nur in Partien abgegeben.)

☞ Weitere Exemplare können wir nur noch fest liefern.

Agentur des Rauhen Hauses in Hamburg,